

Magdeburg, den 28.5.2018

Betr.: Meine Leserbriefeingaben

Sehr geehrter Herr Wendt,

hiermit wende ich mich an Sie mit der Bitte um Auskunft bezüglich meiner jüngsten Leserbriefeingaben.

Vorausschicken möchte ich, daß die Redaktion selbstverständlich juristisch keinerlei Verpflichtung hat, eingesandte Leserbriefe abzurufen oder gar vollständig abzurufen.

Trotzdem erscheint mir das Ignorieren aller 3er Leserbriefe, die ich im laufenden Jahr eingesandt habe, siehe

<http://lutzsperling.de/antikatholische-vorurteile/>

<http://lutzsperling.de/karl-marx-sakrosankt/>

<http://lutzsperling.de/die-bzga-mit-der-sexuellen-anspielung/> ,

fragwürdig.

Begründung:

In allen 3 Einsendungen geht es um die katholische Kirche bzw. um das von ihr vertretene christliche Menschenbild. Ein gewisses Verständnis könnte ich aufbringen für eine Argumentation, die von mir vertretenen Ansichten wären in unseren Breiten nur für eine Minderheit von Interesse. Dann müßte sich die Zeitung folgerichtig aber auch enthalten, längere tendenziöse Texte gegen die katholische Kirche (siehe Leserbrief 1) bzw. Texte, die gegen das christliche Menschenbild gerichtete Ideologien loben (siehe Leserbriefe 2 und 3), zu publizieren.

Es fällt auf, daß öfter zu anderen Themen teils redundante Leserbriefe in größerer Anzahl publiziert werden. Es geht mir ja nicht um Leserbriefe meiner Autorschaft, sondern darum, daß die entsprechenden Inhalte in der Öffentlichkeit noch eine Stimme haben. Sie werden vermutlich bestätigen, daß ich in meinen Leserbriefen sachlich und

überdurchschnittlich viel mit Fakten bzw. Zitaten argumentiere und nicht, wie viele andere Leserbriefschreiber, einfach Meinungen äußere.

Besonders unverständlich wird mir das Ignorieren dieser Inhalte etwa im Vergleich zu dem folgenden Leserbrief:

<http://lutzsperling.de/blanker-has/>

M. E. hätte die Redaktion hier allen Grund gehabt, diesen Brief nicht zu veröffentlichen; der dagegen gerichtete Brief meiner Ehefrau (siehe den gleichen link) wurde hingegen nicht publiziert.

Ich habe mich zu dieser Anfrage an Sie entschlossen, nachdem auch in den zurückliegenden Jahren gerade diejenigen meiner Leserbriefe nicht gedruckt wurden, die gleichermaßen das Christliche verteidigen, siehe z. B.

<http://lutzsperling.de/was-nicht-in-unseren-zeitungen-stehen-darf/>

<http://lutzsperling.de/wenn-ich-ein-voglein-war/>

<http://lutzsperling.de/diskriminierung-von-katholiken/>

Im weiteren Sinne kann man auch den folgenden Leserbrief dazu zählen, der sich später als besonders vorausschauend erwiesen hat:

<http://lutzsperling.de/arabischer-fruhling-in-egypten/>.

Verdächtig für eine parteiische Haltung der Redaktion spricht auch die seinerzeit von Ihnen bestätigte „nicht statthafte“ textliche Änderung eines meiner Leserbriefe:

<http://lutzsperling.de/die-leserbriefredaktion/> .

M. E. war auch die Weitergabe eines anderen Leserbriefes von mir an den kritisierten Autor eines Volksstimme-Beitrages nicht statthaft und gleichzeitig ebenfalls ein Beleg für Parteilichkeit der Redaktion zu meinen Ungunsten:

<http://lutzsperling.de/volksstimme-versties-gegen-bestimmungen/> .

Meine Anfrage an Sie lautet also:

Welches sind die Gründe, die das oben dargelegte Muster des Ignorierens vieler meiner Leserbriefe zur Folge haben? Gehe ich recht in

der Schlußfolgerung, hierin einen Beleg dafür zu sehen, daß die
Leserbrief-Redaktion tendenziös handelt?

Ergänzend erwähne ich, daß ich mehrfach von verschiedenen Seiten auf
meine Leserbriefe angesprochen und befragt wurde, wann ich denn
wieder mal einen solchen schriebe.

Alle meine öffentlich bereit gestellten Erfahrungen mit der Volksstimme,
wozu auch positive gehören, kann man unter

<http://lutzsperling.de/category/art/medien/volksstimme/>

nachlesen.

Mit freundlichen grüßen
Prof. Dr. Lutz Sperling

PS: Falls Ihrerseits keine Einwände kommen, wäre ich bereit,
gegebenenfalls Ihre Antwort zusammen mit diesem meinem Brief auf
meiner Website zur Verfügung zu stellen.

.....

Antwort des Leser-Obmanns vom 31.5.2018:

Sehr geehrter Herr Professor Sperling,

vielen Dank für Ihre ausführliche Mail. Meine Nachfrage bei den für die
Leserpost zuständigen Kollegen hat ergeben, dass die von Ihnen
reklamierten Leserbriefe nach der gängigen Praxis und in
Übereinstimmung mit den Richtlinien des Pressekodex behandelt
worden seien.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Wendt
Leser-Obmann
Volksstimme Magdeburg